Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 20 (1916)

Artikel: Pfingstlied

Autor: Wolfensberger, William

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-573159

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Dodona", "Drachen" oder die drei charakteristischen Sonette "Freiheit und
Schönheit", die den beiden Geschwistergöttinnen huldigen, "die sich die Hand gereicht in meinem Leben". Einen großzügig verhallenden Schlußaktord zu diesem spendefrohen Dichterleben bildet der kernhaft-männliche Ausklang des Liederbuchs, das Gedicht "Segnung", das ich als einziges Ehrenzeichen dem poetischen Grabgewinde eines tüchtigen und edeln Rämpfers um ideale Lebenswerte entnehmen möchte: Zum Abend will mein Tag sich neigen, Des langen Kampfs Fanfaren schweigen — Ob mein der Sieg, ich weiß es nicht. Doch hab ich ohne Furcht gestritten, Doch hab ich unverzagt gelitten, Mein Wappen war: Es siegt das Licht!

Nun mögt nach uns ihr Jungen fechten — Im Dienst des Rechten und des Echten; Nur Dauer hat, was echt und recht. Ihr werdet kämpfen, werdet leiden, Ihr werdet sä'n und Garben schneiden — Der Sieg sei dein, du neu Geschlecht! (Fortsetung folgt).

Neuer Frühling

Der Morgen zündet seine Fadeln an Und schreitet lachend über meine Felder. Es tagt. Im Purpurglanze stehn Die frühlingsgrünen höhn und Wälder.

Jett will ich wandern! Morgensonnenlust Im Herzen, Frühling in der Brust! Nun klinge, Du meine Seele, die so tief Im Winterdunkel lag, und singe!

Ja, singe laut, daß fern im Wiesengrund Die Blumen lauschen, daß durch meine Haine Ein Echo wallt und mir voran Als Herold zieht im Frühlingsscheine.

Traun, was der starre Winter mir gebracht An Leid und Schmerz, an bitterem Entsagen, Es sei begraben, und mein Glück Soll heute neue Knospen schlagen!

Beinrich Destaloggi, Arosa.

Pfingstlied

O komm, du heilger Menschengeist, Laß auferstehen, was vereist In winterkalten Landen! Und dein allmächtig Frühlingswehn Soll all uns ganz verwandelt sehn, All Leben gotterstanden. O mach uns frei und ganz befreit Und laß der Menschheit Frühlingszeit Von deinem Hauch erblühen! Und schaffe neu, was wintermüd, Und mach uns klingen wie ein Lied, Laß unfre Seelen glühen!

O komm, du heilger Menschen Geist, Du Gotteskraft, die aufwärts reist, Brich auf, heb an dein Walten!
O komm, daß sich aus Not und Graun Der Erde Garten neu kann baun Und still sein Blust entfalten!

William Wolfensberger, Juldera.